Nietlebens Neuer HEIDE BOTE

NIETLEBENER HEIMATVEREIN e.V.

Nietleben - einmalig in der Welt

11. Jahrgang / Nr. 02/ 2023 | 30.06.2023

Treffpunkt Ameisenhausen - Spielplatzfest am 10. Juni 2023

Die Heimatfreunde mussten nicht bangen, das Wetter meinte es gut mit ihnen und so konnte das zweite Spielplatzfest planmäßig stattfinden. Ab 11 Uhr wurde aufgebaut, schon vor der Eröffnung durch den Vorsitzenden des Heimatvereins, Frank Scheer, waren die ersten Eltern mit ihren Kindern und Großeltern mit ihren Enkeln auf dem ohnehin immer gut angenommenen Spielplatz *Ameisenhausen* eingetroffen. Eine solche originelle Spielstätte, unter dem vor der sengenden Sonne schützenden Blätterdach von Eichen, eröffnet am 18. Juni 2021, wie hier in Nietleben, gibt es wohl selten.

Neben dem Herumtollen auf den Spielgeräten waren es wieder vielfältige Stationen, die die Kinder in ihren Bann zogen, von Mitgliedern und Freunden des Heimatvereins aufgebaut und betreut. Wie im letzten Jahr konnten sie u.a. beim Büchsenwerfen, Sackhüpfen, Eierlauf, Wattebauschpusten und Pferde-Würfelrennen ihre Fähigkeiten testen und kleine Preise gewinnen. Die längsten Schlangen gab es nicht nur am Eiswagen, sondern auch beim Kampf um die Walnüsse an der Station „Waldnussburg“, von Ines Menzel betreut.

Vor allem die Kleinsten zog es zu einer besonderen Attraktion, zum Karussell von Anton Ehm (Eisleben), das für sie kostenlos seine Runden drehte. Der Heimatverein übernahm heute die Kosten. Es ist immerhin schon seit 1926 in Betrieb und wurde nur mit neuen Malereien versehen.

Die Kameraden der Jugendfeuerwehr Halle waren ebenfalls wieder anwesend und bezogen die kleinen Gäste in ihre Vorführungen mit ein.

Am Informationsstand konnten sich die Besucher über die Arbeit des Heimatvereins informieren.

Frau Petrov als Vertreterin von SIK-Holz, dem Erbauer des Spielplatzes, war ebenfalls zum Fest gekommen. Sie nutzte die Gelegenheit, um mit Frank Scheer Fragen zur Erhaltung des Spielplatzes zu klären und Hilfe bei der Reparatur einer Ameise anzubieten.

Bis 17 Uhr war an allen Stationen ein fröhliches und lebhaftes Treiben. Viele der Besucher lobten den Spielplatz und zeigten sich erfreut über das Engagement des Heimatvereins.

Text: Manfred Drobny Fotos: M. Drobny, C. Richert

Rück Blick

Der erste Redakteur unseres Blattes: Uwe Apel

Uwe Apel wurde am 2. April 1946 in der Hindenburgstraße (heute Eislebener Straße) in Nietleben geboren. Vater August Apel kam aus Stade bei Hamburg, hatte Buchdrucker gelernt, schließlich Fahrschule gemacht und als Taxifahrer gearbeitet. Er gelangte nach Nietleben, lernte hier seine Frau kennen und kaufte zusammen mit dem Großvater das Haus in der Hindenburgstraße 19.(siehe Foto). In den Jahren 1932/1933 wurde es umgebaut. Auf dem Grundstück entstanden u.a. eine Autowerkstatt und ein Fuhrunternehmen. Während des Zweiten Weltkrieges war er als Fahrer bei der DUZ in der Halleschen Straße angestellt - einer Firma, in der Flugzeugteile hergestellt wurden. Das bewahrte ihn vor einem Fronteinsatz.

1952 wurde Uwe Apel in die Grundschule Nietleben (Klassenlehrerin Frau Müller) eingeschult, besuchte anschließend die EOS in den Franckeschen Stiftungen. Nach dem Abitur 1964 folgte die Armeezeit mit einer Verpflichtung auf 25 Jahre Armeedienst. In Stralsund absolvierte Uwe Apel ein Studium als Ingenieur für Steuer-, Mess- und Regeltechnik (SMR-Technik) und begann eine Navigationslaufbahn. Mit den Abschlüssen in Navigation sowie SMR-Technik verließ er die Schule als Unterleutnant und wurde nach Dranske (Rügen) versetzt. In der Folgezeit fuhr er auf Schnellbooten und Torpedofangschiffen der Volksmarine der DDR, schaffte es bis zum Fregattenkapitän. Ab 1980 wurde er in den operativen Dienst der 6. Flottille versetzt. Danach war er ab dem Jahr 1986 bis 1989 für die Dienstplanung der Schnellbootsflottille, etwa 3000 Mann, zuständig.

Nach dem Ablauf der Dienstzeit 1989 bekam einen zivilen Beruf bei der Staatlichen Versicherung in Eisleben vermittelt. Nach der Übernahme durch die Allianz wurde er entlassen und konnte, nach kurzer Arbeitslosigkeit, bei der Wochenspiegel-Verlags-Ges. mbH & Co KG als Anzeigenverkäufer für *Extrablatt* beginnen. Nach einem halben Jahr wurde Uwe Apel zum Geschäftsstellenleiter des *Wochenspiegel Eisleben* (Mansfelder Land) berufen. Durch einen Unfall musste er diese Tätigkeit aufgeben.

Im Jahre 2009 ging er in Rente, konnte sich von nun an noch mehr um Haus und Familie kümmern. Uwe Apel ist verheiratet, hat drei Kinder und sechs Enkelkinder.

Seit 2012 ist er Mitglied im Nietlebener Heimatverein, im Jahre 2013 war er Mitbegründer und Redakteur des Blattes „Nietlebens Neuer Heimatbote“. Auch durch sein umfangreiches Wissen über Nietleben konnte er die die Arbeit im Heimatverein entscheidend mit prägen. Mehrere seiner Beiträge befassten sich mit den 52ern in Nietleben.

Manfred Drobny

Wie kam es zum HEIDEBOTEN?

Im Jahre 2013 diskutierten die Mitglieder des NHV wieder einmal, wie sie noch effizienter ihre Arbeit und vor allem die Ergebnisse von Forschungen der Bevölkerung in Nietleben nahebringen konnte. Eine erste kleine Broschüre zur Ortsgeschichte (1999) war entstanden, der erste Heimatkalender erschien 2004.

Die Vereinsfreunde Uwe Apel und Eckart Grohmann kamen auf die Idee, den alten Heideboten, der zwischen 1927 und 1941 erschienen war, in neuem Layout und in regelmäßigen Abständen erscheinen zu lassen. Er sollte vor allem über die wichtigsten Ereignisse in Nietleben sowie die Aktivitäten des Heimatvereins informieren. Außerdem sollte auf diese Weise die Werbung für Nachwuchs, den der Heimatverein unbedingt benötigt, verbessert werden. Lange wurde darüber nachgedacht, wie das Kopfteil des Blattes aussehen sollte. Schließlich einigte man sich auf den Namen, verbunden mit der Tanne, die bereits im alten Heideboten benutzt wurde sowie das Logo des Heimatvereins und das Motto „Nietleben - Einmalig in der Welt“, denn tatsächlich scheint dieser Ortsname einzigartig zu sein.

In Absprache mit Frank Scheer konnte dann auch die technische Seite abgeklärt werden, der damalige Vereinsvorsitzende Dieter Schermaul fand die Idee gut und die Mitglieder des Heimatvereins stimmten dem Unternehmen auf einer Arbeitsberatung zu.

Im Oktober 2013 erschien das erste Heft unter der Redaktion von Uwe Apel, der aus seiner Zeit als Mitarbeiter von *Wochenspiegel* und *Extrablatt* in Eisleben journalistische Erfahrungen mitbrachte. Das Heft enthielt Fotos von Nietleben, gab einen Überblick über historische Ereignisse, berichtete über die Vorstellung des neuen Buches „Halle im Jahre 1813“, das Vereinsfreund Manfred Drobny mit verfasst hatte. Die Einweihung der neuen Orgel in der Nietlebener Kirche wurde ebenso thematisiert wie die Tatsache, dass der Herthateich Wasser führte. In den bisher erschienen 32 Heften gelang es der Redaktion, ein breites Bild vom Leben in Nietleben sowie der Arbeit des Heimatvereins zu zeichnen. Das war notwendig, denn von den örtlichen Medien erfuhr man so gut wie nichts über den Stadtteil und seine Bewohner. Der Heidebote wurde von Anfang an von den Mitgliedern des Heimatvereins kostenlos an alle Haushalte in Nietleben verteilt. Für die Kosten des Drucks kam der Heimatverein auf, der dafür zahlreiche Spenden von Bürgern und auch Firmen erhielt. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken !

Manfred Drobny

Ein Dankeschön allen Mitwirkenden des Spielplatzfestes:

- **dem Grünflächenamt der Stadt Halle,**
- **der Firma Mißalla,**
- **der Firma Getränke Flip (unterstützte uns mit einer Spende von Trinkpäckchen für die Kinder)**
- **der FFW Nietleben,**
- **dem Eiswagen San Marco ,**
- **dem Schausteller Anton Ehm,**
- **allen Mitgliedern des NHV, ihren Angehörigen und Freunden an den Ständen.**

Ebenfalls bedanken wir uns bei allen großen und kleinen Künstlern, die mit ihren Zeichnungen die Rückwand der Informationstafel verschönert haben. Diese Aktion führen wir weiter und freuen uns auf Eure Ameisenhaufen-Zeichnungen (bitte bei I. Menzel, Iltisweg 4 abgeben, da sie erst kopiert werden müssen, damit die Farben nicht verlaufen).

Unser großes Dankeschön geht auch diesmal wieder an unsere treuen Unterstützer und Sponsoren Frau Dr. Stordeur, Herr Dr. Bretschneider, Herr Dr. Wildenhahn, Familie U. Apel und Familie Franke.

Impressum:

Herausgeber: Nietlebener Heimatverein e.V.,
Vorsitzender: Frank Scheer
Geschäftsstelle: I. Menzel, Iltisweg 4, 06122 Halle
Redaktion: Manfred Drobny, Uwe Grindel, Ines Menzel
Mailadresse: heidebote@nietlebener-heimatverein.de
Beiträge und Fotos: U. Apel, M. Drobny, U. Grindel, R. Hochbach, M. Cierpka, C. Richert
Redaktionsschluss: 19.06.2023

Eigenverlag, Auflage: 1500 Stück

Druck: Herrmann Werbung & Druckerei (www.sachsenprinter24.de)

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Haftung!

Spendenkonto:
Nietlebener Heimatverein e.V.,
IBAN: DE27 8005 3762 0365 0079 36
BIC: NOLADE21HAL (Saalesparkasse)

Pflanzenbörse 2023

Der Wettergott hat es sehr gut mit uns gemeint. Bei sonnigem und warmem Wetter haben wir am 22.04.2023 in der Zeit von 11.00 Uhr bis 14.00 Uhr die diesjährige Pflanzenbörse organisiert und auf dem Vereinsgelände am Heidesee durchgeführt.

Die Resonanz war gut, aber noch ausbaufähig. Wir konnten ca. 20 Interessenten begrüßen. Bei „Fettbemme", Käsestulle und einem Kaffee wurden Pflanzen getauscht, Erfahrungen vermittelt und auch über die Geschichte Nietlebens diskutiert.

Wir möchten uns auf diesem Weg auch für die bei dieser Gelegenheit erfolgten Geldspenden recht herzlich bedanken.

Dann also auf zur Pflanzenbörse im nächsten Jahr!
Wir werden rechtzeitig im Heideboten über den Termin informieren.

Uwe Grindel

Österlicher Nachtrag

In der Vorosterzeit war der Heimatverein zu Gast in der Kita „Gut Granau". Margitta, Sigrid, Margrit und Reiner wurden schon von der Kindergartengruppe erwartet. Margitta las aus dem Buch „Huhn Emma ist verschwunden" vor. Dabei kam Freude, aber auch Traurigkeit auf, denn Emma musste ja für den Osterhasen Eier legen!

Anschließend bemalten die Kinder mit Begeisterung Ostereier. Dann war es endlich soweit: Ostereiersuche!!! Das war ein pfiffiger Osterhase! Die Suche war schwer, aber jedes Kind hat etwas gefunden. Danke, lieber Osterhase! Die „Streit-weg-Tröpfchen", die „Sonnenschein-Tröpfchen", die „Freundschafts-Tröpfchen" und die „Gute-Laune-Tröpfchen" fanden die Kinder ganz toll und wurden sofort ausprobiert.

Vielleicht findet der Osterhase im nächsten Jahr wieder den Weg in die Kita.

Margitta Cierpka

Frühjahrsputz beim Heimatverein

Nachdem der ursprüngliche Termin des Arbeitseinsatzes buchstäblich ins Wasser gefallen war, trafen sich am 13. April 2023 neun Vereinsmitglieder, acht Freunde der Heidemudderer sowie Herr Goecht aus dem Waidmannsweg, um den traditionellen Frühjahresputz des Heimatvereins durchzuführen. Neben vielfältigen Arbeiten im Vereinsobjekt wurde wieder viel Müll, der sich um den Heidesee befand, eingesammelt. Auch die Neugestaltung der Rückseite der Schautafel am Ameisenhausen-Spielplatz konnte vorbereitet werden.

Mit einem geselligen Beisammensein klang der dreistündige Arbeitseinsatz aus. Allen Helfern ein herzliches Dankeschön!

Reiner Hochbach

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser,

die ersten Monate des Jahres 2023 haben wir in der Mitgliederversammlung mit einem Rückblick auf das Vorjahr eingeleitet. Hier ist auch die Unterstützung des Vereins durch Spender und freiwillige Helfer hervorzuheben.
Auszüge aus unserem Arbeitsplan:
Die in den letzten Jahren von uns eingebrachten Aktivitäten sollen weitergeführt werden, im Wesentlichen in zwei Richtungen:
Zum einen sollen die heimatgeschichtlichen Themen wieder verstärkt in den Mittelpunkt treten. Wir haben in den letzten Jahren eine Vielzahl von Publikationen und Veranstaltungen erbracht, in denen wir die Ergebnisse unserer Forschung weitergeben konnten. Damit meine ich z.B. den Neuen Nietlebener Heide-Boten oder Broschüren („Zwangsarbeit in Nietleben", „Der Bruchsee (Graebsee)"), Heimatkalender sowie Vorträge zu unseren Arbeitsthemen. Wir arbeiten derzeitig verstärkt an der Aufarbeitung alter Zeitungsbestände der ULB, um die Chronik zu ergänzen. Außerdem beschäftigen wir uns weiter mit dem Leben und Wirken verdienstvoller Nietlebener aus Vergangenheit und Gegenwart.

Zum anderen enthält unser Arbeitsplan Projekte wie die Pflanzentauschbörse im April oder das soeben ausgerichtete 2. Spielplatzfest auf unserem Patenspielplatz „Ameisenhausen". Hier gestalteten wir im Vorfeld die rechten Seite der Informationstafel, unter anderem mit einer interessanten Schautafel über Waldameisen. Die Rückseite wird schrittweise mit Kinderzeichnungen verschönert. In der Vorweihnachtszeit planen wir mehrere Aktionen (u. a. mit den Kitas) als schönen Abschluss unseres Vereinsjahres.

Seit Januar diesen Jahres hat sich die Situation für unseren Verein verändert. Für die Gestaltung unserer Arbeit hatten wir mit einem Pachtvertrag für einen Teil des hinteren Heidebades eine Grundlage für unsere Arbeit.
Im Frühjahr diesen Jahres wurde dieser Vertrag durch die Bäder- und Eventmanagement GmbH gekündigt - für uns als Verein ein Einschnitt und schwer zu verstehen.
Begründet ist die Kündigung mit einer neuen Nutzungsform für diesen Teil des Geländes. Es soll ein Bereich entstehen, der für mehrere Vereine für die Arbeit zur Verfügung steht.

Gern wollen wir diesen Neuanfang durch unsere Beteiligung mitgestalten.

Wir haben als NHV die Zusage, dass wir dort unsere bisherigen Aktivitäten weiterführen können.
Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen.

Frank Scheer

In aller Kürze:

* Das Schwanenpaar vom Bruchsee (Graebsee) hat wieder Nachwuchs bekommen. Seit Mitte Mai ist es mit acht Jungen auf dem See unterwegs.
* In der Dölauer Heide wurden neue Holzfiguren aufgestellt. Zehn Figuren, wie Wolf, Waldkater, Bär und Bischof, werden dann die bisherigen Kunstwerke ersetzen, die durch vielfältige Einflüsse morsch geworden waren.
* Die Bauarbeiten in der Halleschen Straße gehen weiter voran, bitte beachten Sie die aktuellen Verkehrsregelungen.
* Google erweitert derzeit seine Street View-Aufnahmen auch auf unseren Stadtteil. Einige Straßenzüge sind bereits online.